

# Ökoprofit-Auszeichnung für Rafzer Firma

**Die Firma Meier Oberflächen AG aus Rafz wurde vom Kanton Zürich im Rahmen eines Pilotprojektes als ressourcenschonender Betrieb ausgezeichnet und erhält zusammen mit fünf weiteren Firmen zum ersten Mal in der Schweiz das Ökoprofit-Zertifikat.**

BETTINA STICHER

**RAFZ.** Urs Meier, Inhaber der Firma Meier Oberflächen AG in Rafz, freut sich über die Auszeichnung. «Wir haben ein Jahr darauf hingearbeitet und diverse Kurse besucht», sagt er. Überraschend kommt die Ökoprofit-Zertifizierung für ihn aber nicht. «Wir sind ohnehin in diesem Bereich tätig, betreiben sozusagen Eins zu Eins-Recycling», so Meier. Seit 1998, also seit dem Neubau, habe die Firma viel in die Umwelt investiert. Als der Kanton ihn für das Pilotprojekt angefragt habe, habe er sich dazu entschieden, mitzumachen.

## «Auch für kleine Firmen machbar»

Denn diese Zertifizierung sei bezahlbar, erklärt Meier, der auch schon Abklärungen für die ISO 14000 gemacht, aber aus Aufwand und Kostengründen verworfen hat und jährlich – als einzige Firma in der Schweiz – das Qualitätszeichen Qualitrip des Verbandes für Oberflächenveredelung trägt. Alle diese Gütesiegel muss man sich jedes Jahr erarbeiten. Gerade für sehr kleine Unterneh-



**Ressourcenschonend: Die Meier Oberflächen AG in Rafz hat als eines der ersten Schweizer Unternehmen das Ökoprofit-Zertifikat erhalten. Foto: zvg**

men, die es unter den rund 30 Firmen in der Schweiz in seiner Branche gebe, sei Ökoprofit eine gute Sache, weil bezahlbar und vom Aufwand her machbar, ist Urs Meier überzeugt.

Auch in Zukunft wird der Firmeninhaber weiter in die Umwelt investieren und auch bei Ökoprofit wieder mitmachen. Zurzeit sei er gerade mit dem Budget 2021 und möglichen weiteren Verbesserungen beschäftigt. «Jeder Liter Wasser, jedes Kilowatt Strom, das gespart wird, ist gut für das Portemonnaie und für die Umwelt», sagt Urs Meier. Die Firma Meier Oberflächen AG in Rafz ist eine

Ablaugerei, und ein Entlackungs-Unternehmen mit 36 Mitarbeitenden. Gemäss der Firmengeschichte hat sie sich, heute schon in der fünften Generation im Familienbesitz, vom kleinen Malerbetrieb, gegründet im Jahr 1872, zum Marktleader in Oberflächenbearbeitung gemauert. 2020 hat der Betrieb gemäss einer Mitteilung des Kantons folgende Massnahmen umgesetzt: Inbetriebnahme einer Verdampfungsanlage, Umsteigen von Öl- auf Pelletheizung, Einführung eines Hydroxidschlamm-trockners. Die Investitionen dafür belaufen sich auf 500 000 Franken, kostenneutral

auf 160 000 Franken. Eingespart werden mit der Verdampfungsanlage 5700 Kubikmeter Wasser und 200 Tonnen Abfall, mit der Pelletheizung 695 Tonnen CO<sub>2</sub> und mit dem Hydroxidschlamm-trockner 70 000 Franken und 200 Tonnen Abfall.

## Zusammenarbeitsmodell Ökoprofit

Das internationale Zusammenarbeitsmodell für Unternehmen und das Gremium Ökoprofit zielt darauf ab, den Ressourcenverbrauch in Betrieben zu drosseln, damit Kosten zu sparen und die Umweltbelastung zu senken. Das kantonale Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) hat zwischen April 2019 und Oktober 2020 gemeinsam mit sechs Betrieben ein Pilotprojekt durchgeführt.

Das Zertifikat berechtigt die Unternehmen, das Logo mit Angabe des Programmjahres in ihren Werbemitteln zu verwenden. Das AWEL führt gemäss Mitteilung das Basisprogramm seit Oktober mit weiteren Betrieben fort. Ab 2022 soll ein erstes weiterführendes Klubprogramm vom Stapel gehen. Langfristig soll eine unabhängige Trägerschaft für den Fortbestand von Ökoprofit in der ganzen Schweiz sorgen. Das Kooperationsmodell Ökoprofit wurde im österreichischen Graz anfangs der 1990er Jahre entwickelt. Seit seiner Einführung haben sich Tausende von EU-Unternehmen in regionalen und lokalen Netzwerken zusammengeschlossen – bisher vor allem in Österreich und Deutschland.